

Umweltprofi

Ein Spiel für junge Umweltschützer
von Erika Bruhns

Abfälle aus dem familiären Lebensbereich
sollen so beseitigt werden, daß die Umwelt
möglichst wenig Schaden erleidet.

Für 2—6 Spieler ab 6 Jahren

PIATNIK-SpielNr. 7005

1988 by Piatnik, Wien
Printed in Austria



Zur Einleitung:

Lieber Mitspieler

Du hast eine ganze Menge Abfall, den Du beseitigen mußt. Natürlich wäre es am einfachsten, alles gleich in den Mülleimer zu werfen. Das wäre auch am bequemsten: Man öffnet den Deckel, wirft alles hinein, schließt den Deckel wieder und zerbricht sich nicht weiter den Kopf. Aber hast Du schon einmal darüber nachgedacht, was mit dem Inhalt des Mülleimers weiter geschieht? Er wird auf die Deponie gebracht, und dort türmt sich der Müll zu immer höheren, häßlichen Bergen. Deponien sind gewiß keine Zierde der Landschaft; aber noch schlimmer: Sie können auch gefährlich werden, wenn etwa das Regenwasser Giftstoffe herauslöst und in das Grundwasser schwemmt. Dieses Grundwasser dient später den Menschen als Trinkwasser! Manchmal wird der Müll in Verbrennungsanlagen verheizt. Auch das ist keine ideale Lösung, da allerlei schädliche Stoffe durch den Schornstein entweichen können.

Deshalb sollten wir unsere Abfälle sinnvoll beseitigen. Es gibt viele Dinge, die noch weiter verwendet werden können: aus altem

Glas kann wieder neues entstehen, aus Altpapier und Stoffresten kann Papier erzeugt werden, Almetalle werden wieder aufbereitet. Darum gibt es Sammelcontainer für Altglas und Altpapier. Der Schrotthändler nimmt altes Metall. Abfälle aus Küche und Garten kann man zu Kompost verarbeiten, der **im Garten** den Kunstdünger ersetzt.

Menschen, die aus irgendeinem Grund all ihre Habe verloren haben, freuen sich, wenn sie jene Kleidungsstücke bekommen, die uns nicht mehr passen. Darum gibt es immer wieder Altkleidersammlungen. Alte Möbelstücke finden keinen Platz im Abfalleimer. Für diesen Sperrmüll gibt es eigene Sammelstellen, Medikamente und Gifte haben nichts im Müll verloren. Ihre Beseitigung müssen wir erfahrenen Fachleuten überlassen.

Wald, Wiese, Bachufer, Straßenrand und Parkplatz sind ebensowenig ein Mültablagerungsort wie das Treppenhaus. Und einfach verbrennen darfst Du Deine Abfälle auch nicht, da dabei gefährliche Gifte entstehen können. (Hast Du etwa gewußt, daß beim Verbrennen von PVC, aus dem z. B. viele P/a-

stiktragtaschen gemacht sind, Salzsäure entsteht?)

Wenn Du also mit Deinem Abfall sinnvoll umgehst, schonst Du Deine Umwelt und hilfst Flohstoffe sparen. Du bist dann ein richtiger Umweltprofi.

Spielinhalt:

- 24 rote Abfallkarten
- 24 grüne Entsorgungskarten,
bestehend aus:
 - 7 Freifeldkarten
 - 7 Umweltkarten
 - 10 Sammelstellenkarten
- 6 Spielfiguren
- 1 Würfel

Zweck:

Das Kind lernt spielerisch den sinnvollen Umgang mit Abfällen aus dem Alltagsbereich und deren Beseitigung auf möglichst umweltschonende Art.

Spielziel:

Die Abfallkarten sollen dadurch „beseitigt“ werden, daß man mit seinem Spielstein ge-

nau auf die passende Entsorgungskarte zieht. Das Übereinstimmen von Abfall- und Entsorgungskarten wird durch das Symbol am linken oberen Rand jeder Karte kontrolliert. Wer als erster alle seine roten Abfallkarten ablegen konnte, hat gewonnen.

Spietablauf:

Die grünen Entsorgungskarten bestehen aus 10 Sammelstellenkarten, 7 Umweltkarten (Nadelbaumsymbol) und 7 Freifeldkarten (Wolken). Der Stapel dieser Entsorgungskarten wird gut gemischt und dann so offen auf dem Tisch aufgelegt, daß jeweils 6 Karten in einer Reihe und 4 Reihen untereinander liegen. Dadurch entsteht ein Spielfeld, dessen Felderreihenfolge von Spiel zu Spiel variiert. Auf diesem Spielfeld darf beliebig in waagrecht und senkrechter Richtung die gewürfelte Punkteanzahl von Feld zu Feld gezogen werden. Diagonale Züge sind nicht ertaubt. Man darf jedoch in seinem Zug rechtwinkelig abbiegen.

Jeder Spieler erhält 4 rote Abfallkarten und 1 Spielstein. Reihum würfelt jeder Spieler. Er betritt das Spielfeld bei der ersten Karte im

linken oberen Eck und zieht gemäß der Anzahl der gewürfelten Augen weiter.

Das Ziel jedes Spielers ist es, jeweils **die Entsorgungskarten** zu erreichen, die die **gleichen Symbole zeigen wie seine Abfallkarten**. Zieht er mit seiner Figur direkt auf eine entsprechende Entsorgungskarte, darf er die passende(n) Abfallkarte(n) abgeben.

Landet er nach Ende seines Zuges auf einem „**Freifeld**“ (**Wolke**), darf er dort **straflos** stehenbleiben.

Erreicht er jedoch eine „**Umwelt**“-**Karte** (mit Nadelbaumsymbol), ist er ein „Umweltsünder“ und muß zur Strafe **2 Runden aussetzen**.

Wer auf eine andere als die passende Entsorgungskarte trifft, darf dort bis zum nächsten Würfeln stehenbleiben. Versucht er jedoch eine seiner Abfallkarten an einer falschen Entsorgungsstelle abzugeben, setzt er zur Strafe 1 Runde aus.

Wer all seine Abfallkarten ablegen konnte, versucht, das Spielfeld so schnell wie möglich durch die Karte in der rechten unteren

Spielfelddecke zu verlassen und ist dann Sieger.

Das Spiel „Umweltprofi“ eignet sich auch gut als Diskussionsgrundlage. Zum Beispiel kann jeder Mitspieler erzählen, ob er schon einmal als Umweltprofi gehandelt hat, indem er im Garten oder im Park liegende Abfälle beseitigt hat. Man könnte auch über bestehende Abfallbeseitigungssysteme wie Altglassammelstellen oder Kleidersammlungen diskutieren.

Wer Fragen oder Anregungen zum „Umweltprofi“ hat, wendet sich bitte an:

WIENER SPIELKARTENFABRIK
FERD. PIATNIK & SÖHNE
Postfach 79, 1141 Wien